

BADEN-BADEN: „MARIINSKI OPERNFESTSPIELE“. Nach den Herbert-von-Karajan-Pfingstfestspielen Ende Mai kommt Dirigent Walerij Gergjew mit seinem Mariinski-Theater aus St. Petersburg erneut ins Festspielhaus an der Oos. Die Russen zeigen einen „Maskenball“, eine „Salome“ und eine „Walküre“. Auf ihren Wagner warten Opernfreunde gespannt, der Bühnenbildner und Regisseur Gottfried Pilz hat das Werk gerade in St. Petersburg inszeniert. Vom 2. bis 6.8., Tel. 07221/301 31 01.

BAYREUTHER FESTSPIELE. Mit Adam Fischer stand schon vor Beginn der Festspiele der Gewinner des Jahres auf dem Grünen Hügel fest. Nach dem Tod von Giuseppe Sinopoli sprang Mannheims Generalmusikdirektor als „Ring“-Dirigent ein, und schon vor der ersten Aufführung bekam der Bayreuth-Debütant von Wolfgang Wagner einen Vertrag bis 2004. Doch allzu viel hat die Entscheidung des Hausherrn vielleicht auch wieder nicht zu bedeuten, da auch Wotan ziemlich lax mit den Gesetzen umging, die er selbst schuf. Ohne neue Produktion werden die Festspiele künstlerisch wahrscheinlich nicht spektakulär. Zu den vielen Konstanten des Betriebs gehört Iván Markó, der für die Choreografie der Blumenmädchen im „Parsifal“ und die „Tanzgestaltung Festwiese“ in den „Meistersingern von Nürnberg“ verantwortlich ist. Festspiele mit Festspielorchester, Festspielchor und Festspieltanzgruppe bis 28.8. Karten wie immer mit Glück, Bezie-

hungen oder genügend Kleingeld für den Schwarzmarkt, Tel. 0921/787 80.

BERLIN: TANZ IM AUGUST. Zum 13. Mal bekommen für knapp einen Monat Berliner Tanzfreaks zu sehen, was sie sonst nur in



COMPAGNIE PAR BL. EUX AUS MONTREAL

der Ferne finden: Tänzer der Spitzenklasse. Die Tanzwerkstatt Berlin und das Hebbel-Theater zeigen sechs Uraufführungen, unter anderem von dem Briten Michael Clark, dem Kanadier Benoît Lachambre und der Tanzcompagnie Rubato. Auch Großmeister Jirí Kylián steuert mit dem Nederlands Dans Theater III eine neue Choreografie bei. Ab 10.8., Tel. 030/259 00 40.

BERLIN: „YOUNG. EURO. CLASSIC. – EUROPÄISCHER MUSIK SOMMER“. Das erste Festival im vergangenen Jahr war ein großer Erfolg, 35 000 Zuhörer besuchten die 27 Konzerte der jungen Orchestermusiker; niemand hatte mit solch einem Erfolg gerechnet. Deshalb wird das ursprünglich einmalig geplante Festival nun jährlich stattfinden. Diesmal kommen rund 2000 Musiker, u.a. die Sinfonietta Cracovia aus Polen, das Joven Orquesta Nacional de España aus Spanien, das Danubia National Youth Orchestra aus Ungarn und The String Orchestra of the Reykjavik College of Music aus Island. Auf dem Programm, auch das gehört zum Konzept, stehen viele zeitgenössische Werke.

Vom 3. bis 19.8., Tel. 030/308 78 56 85. **BREGENZER FESTSPIELE.** Während auf der Seebühne Mimi zur bezaubernden Musik von Giacomo Puccini 25 Tode stirbt und Rodolfo darüber erschüttert ist, gibt's im Festspielhaus die softmoderne Oper „Of Mice and Men“ von Carlisle Floyd sowie

TERMIN: BERLIN

PHILIP GLASS: Als der amerikanische Minimal-Komponist 1976 mit dem Theatermacher und Regisseur Robert Wilson die Oper „Einstein on the Beach“ entwickelte, beruhigten die Macher ihre Zuhörer: „Unsere Oper ist die einfachste von allen. Du brauchst dir keine Gedanken über die Geschichte zu machen, denn es gibt keine. Du brauchst nicht auf die Worte zu achten, denn sie haben keine Bedeutung. Bilder zum Hören.“ Jetzt wird Berthold Schneider die handlungsleere, tonvolle Oper in vier Akten in der ehemaligen Staatsbank der DDR in der Französischen Straße inszenieren. Ari Benjamin Meyers dirigiert Züge, ein Raumschiff, Einstein und Gesangssolisten.

Premiere am 22.8. Weitere Aufführungen am 24., 26., 29. und 31.8., Tel. 030/20 67 29 93.



KOMPONIST
GLASS

manch interessantes Sinfoniekonzert. Beispielsweise geben der Dirigent Wladimir Fedosejev und die Musiker des Tschaiowski Symphonie Orchester Moskau die „Nußknacker“-Suite von Tschaiowski und „Bilder einer Ausstellung“ von Mussorgski. Ivor Bolton dirigiert die Wiener Symphoniker, Christoph Eberle das Symphonieorchester Voralberg. Und mehr bis 21.8., Tel. 0043/5574/40 76.

INNSBRUCKER FESTWOCHE DER ALTEN MUSIK. Seit 25 Jahren leitet der Counter-tenor, Dirigent und Musikforscher René Jacobs dieses Festival, das längst zu einer festen Größe für die Freunde von Darmsaiten und Bogenvibrato geworden ist. In diesem Jahr steht allerdings kein Werk der Alten Musik im Mittelpunkt, sondern ein Stück Wiener Klassik: Jacobs dirigiert das selten aufgeführte Drama giocoso „Il mondo della luna“ von Joseph Haydn. Karoline Gruber inszeniert die hübsche Geschichte des Geizkragens Bonafede, der durch ein Fernrohr ein paradisisches Treiben auf dem Mond entdeckt und daraufhin den Boden unter den Füßen verliert. Festival mit Kammerkonzerten, Liederabenden, Sommerakademie und einer finalen Feuerwerksmusik. Bis 26.8., Tel. 0043/512/56 15 61.

LUZERN FESTIVAL. Auch in diesem Jahr treffen sich am Vierwaldstädter See Spitzenkräfte der Szene. Mit dabei als „artiste étoile“ ist

Publikumsmagnet Anne-Sophie Mutter. Die Geigerin präsentiert sich als vielseitige Kammermusikerin und souveräne Solistin mit sämtlichen Violinkonzerten von Mozart. Für zeitgenössische Klänge sorgen die „Composers in Residence“, Elliott Carter und Hanspeter Kyburz. Da das Festival unter dem Motto „Schöpfung“ steht, werden Heinz Holliger und das Chamber Orchestra of Europe das Fest mit den „Geschöpfen des Prometheus“ eröffnen, die Ludwig van Beethoven geschaffen hat. Im Anschluss an das Konzert folgt ein pyrotechnischer Auftakt: Die französischen Feuermänner der Groupe F werden ein „poetisches Feuerespektakel“ zünden.

Festival mit vielen Highlights ab 15.8., Tel. 0041/41/226 44 80.

FESTIVAL MITTE EUROPA. Auch im zehnten Festspieljahr wollen die Organisatoren so viele Musikfreunde wie möglich ins Dreiländereck Böhmen, Sachsen, Bayern locken. Das Festival ist kulturell ein wichtiger Beitrag zum anstehenden EU-Beitritt der Tschechischen Republik. Einige Highlights aus dem umfangreichen Programm: Das Karlsbader Symphonieorchester spielt

in Karlovy Vary (Karlsbad) und in Adorf Werke von Schönberg, Mahler und Beethoven. Antje Vollmer rezitiert in Geilsdorf ihre Version des Orpheus-Mythos. Zu sehen sind Bilder von Friedrich Hechelmann, zu hören ist Harfenmusik, gespielt von Jana Bousková. In Markt-leuthen demonstriert der Geiger Jaroslav Svěcený auf sechs Violinen aus drei Jahrhunderten den unterschiedlichen Klang der Instrumente. In Theresienstadt musizieren das Prager Kammerorchester und der A-cappella-Kammerchor Freiberg Kompositionen von Pavel Haas, Hans Krása und Wolfgang Amadeus Mozart. Bis 9.9., Tel. 03741/52 53 31.

SCHLOSS MORITZBURG: 9. KAMMERMUSIK FESTIVAL. Bevor Cellist Jan Vogler seine Karriere als Solist begann, hatte er bereits Erfahrung im Orchester gesammelt. Bereits mit 20 Jahren wurde er Solocellist in der Staatskapelle Dresden. Doch 1997, nach zehn Jahren Orchesterarbeit, wagte er den Schritt in die Selbständigkeit. Inzwischen gehört der 37-Jährige zu den besten Cellisten seiner Generation. Auch



DORADO FÜR KAMMERMUSIKER: SCHLOSS MORITZBURG BEI DRESDEN

als Festivalmacher hat Vogler Erfolg. Auf Schloss Moritzburg, 15 Kilometer nordwestlich von Dresden, lädt er seit 1993 Kollegen zum Kammermusizieren ein. Gäste in diesem Jahr sind u.a. der Geiger Benjamin Schmid, der Klarinetist Jörg Widmann und der Pianist Louis Lortie. Auch neue Töne werden im historischen Rahmen erklingen, denn Wolfgang Rihm ist „Composer in Residence“. 4. bis 19.8., Tel. 0351/85 40.

RHEINGAU MUSIK FESTIVAL. Das Klassikfest sorgt auch touristisch und kulinarisch für manche Höhepunkte. Neben Konzerten mit Stars wie Arcadi Volodos, Giora Feidman oder Martha Argerich gibt es Riverboat Shuffles, „Gaumenschmaus und Ohrenkitzel“, „Candlelight-Dinners“ und „Dixieland im Frack“. Und Norbert Blüm, Minister a. D. und langjähriger Lobbyist für Kinder, erzählt im Kurhaus Wiesbaden die Geschichte von Peter und dem Wolf mit der Musik von Sergej Prokofjew. Bis 2.9., Tel. 0611/52 00 18.

RUHR: KLAVIER-FESTIVAL. Auch zum Finale des zweimonatigen Klavierfestes kommen Virtuosen ins Ruhrgebiet, die mit

ihren zehn Fingern außerordentlich behände über die schwarzen und weißen Tasten flitzen können. Auch die aktuellen Preisträger der berühmten Klavierwettbewerbe Van Cliburn (Texas), Frédéric Chopin (Warschau) und Arthur Rubinstein (Tel Aviv) beweisen ihre Klasse.

Bis 18.8., Tel. 0231/181 61 87.

SALZBURGER FESTSPIELE. Ist das Festival in der Krise? Künstlerisch gewiss nicht, denn Intendant Gerard Mortier hat in den vergangenen Spielzeiten viele zeitgemäße Impulse gegeben. Doch in Österreich herrscht ums Theater immer Theater, Krise inklusive. Mit schöner Regelmäßigkeit kämpfen die Traditionalisten gegen die Modernisten. Manch einer jubelt über die Moderne, andere sehen das Abendland endgültig untergehen. Mortier verglich kürzlich die Salzburger Szene mit Disneyland. So etwas provoziert die konservativ-kulturstolze österreichische Festspielklientel, und entsprechend gespannt darf man auf weitere Provokatio-

Strauß-Klassiker. Auch die vielen anderen Operaufführungen, Konzerte, Recitals und Liederabende mit alter, klassischer und neuer Musik werden wieder für Gesprächsstoff sorgen.

Bis 31.8., Tel. 0043/662/804 55 79.

SCHLESWIG-HOLSTEIN MUSIK FESTIVAL.

Mit einer vielfältigen und durchdachten Dramaturgie und einer klugen Mischung aus ungewöhnlichen und populären Konzerten gehört das norddeutsche Musik-Meeting in die absolute Spitzenklasse. Spektakulär wird der Auftritt des Cellisten Yo-Yo Ma. Er ist nicht nur ein hervorragender Musiker, sondern auch ein Spezialist in Sachen Crossover. Mit seinem „Silk Road Project“ will Ma die kulturelle und historische Bedeutung der Seidenstraße demonstrieren: West trifft Ost. Ein Event mit Musikern aus vielen Ländern und Kulturen. Nach der Premiere in Schleswig-Holstein reist der Cellist mit seinem Silk-Road-Ensemble durch Europa, Nordamerika und Asien.

Seidenstraßen-Konzerte vom 19. bis 24.8., Festival bis 2.9., Tel. 0800/74 63 20 01.

STUTTGART: EUROPÄISCHES MUSIKFEST.

Da das diesjährige Festival der „Internationalen Bachakademie Stuttgart“ unter dem schlichten Titel „Italien“ steht, ist die Eröffnung mit Rossinis „Petite Messe solennelle“ dem Thema durchaus angemessen. Christoph Spering dirigiert Klavier, Harmonium und 12 Vokalistinnen.

Ab 26.8., Tel. 0711/619 21 61.

KUNSTFEST WEIMAR.

Fester Bestandteil des Festivals ist das internationale zeitgenössische Tanztheater. In diesem Jahr zeigen Noam Gagnon und Dana Gingras aus Vancouver „Circa“, die Kibbutz Contemporary Dance Company aus Israel präsentiert „Aide Memoire“ und „Naked City“, das Boris Eifman Ballett aus St. Petersburg zeigt die Klassiker „Don Juan & Molière“.

Vom 8.8. bis 2.9., Tel. 03643/24 00 24.



CELLIST YO-YO MA MIT DEM SILK-ROAD-ENSEMBLE

nen während der Festspiele sein. Etwa auf Hans Neuenfels. Wenn der Regisseur in Form ist, wird er „Die Fledermaus“ von Johann Strauß bestimmt keck in Szene setzen. Elisabeth Trissenaar, Ehefrau des Regisseurs, schlüpft in die Rolle des Frosch. Bis zum letzten Mortier-Salzbürger-Festspiel-Tag am 31. August dirigiert Marc Minkowski diesen

TOURNEEN

AMADEUS GUITAR DUO: Als Solisten gehören die kanadische Gitarristin Dale Kavanagh und ihr deutscher

Kollege Thomas Kirchoff zu den Besten ihrer Zunft. Seit zehn Jahren spielen sie einen musikalisch flotten Zweier. Im Gepäck ihrer aktuellen Tour hat das Duo Noten u.a. des Spaniers Joaquín Rodrigo, der vor 100 Jahren geboren wurde.

2.8. Mainz, 3.8. Trier, 4.8. Herten, 5.8. Isern-

hagen, 11.8. Alpirsbach, 12.8. Gelnhausen, 25.8. Wanfried. Örtlicher Vorverkauf.

OTTO SAUTER: Zu den Spezialitäten des virtuosens Bremer Musikanten gehört es, auf einer Piccolo-Trompete zu blasen. Bestimmt hat Sauter das kleine, feine und nicht zu überhörende Instrument in seinen Konzerten auch diesmal parat.

3.8. Altenburg, 4.8. Berlin, 5.8. Cottbus, 6.8. Werder, 7.8. Havelberg, 18.8. Dippoldiswalde, 19.8. Brandenburg, 26.8. Kehlheim. Örtlicher Vorverkauf.



KAVANAGH